



Ex-Finanzminister fordert mehr Mittel für Unis und Forschung

Androsch: „Regierung muss bei der Bildung nachbessern“

Wien: – „Das Regierungsprogramm ist der kleinste gemeinsame Nenner, doch vor allem bei der Bildung ist das zu wenig. Da muss mehr herauskommen“, fordert Ex-Finanzminister Hannes Androsch. Zu lange habe sich Österreich in die falsche Richtung bewegt.

Hannes Androsch pocht auf Nachbesserungen bei der Bildung.



Foto: Zwefo

„Das Budget ist die Nagelprobe für die neue Regierung. Jetzt geht es etwa darum, das Ziel, die Forschungsquote auf 3,76% des Bruttoinlandsprodukts zu erhöhen, auch tatsächlich zu erreichen“, sagt der Initiator des Bildungsvolksbegehrens, Hannes Androsch, im Gespräch mit der „Krone“. Gerade in den vergangenen Jahren sei Österreich bei der Inno-

vation stark abgefallen und habe sich in die falsche Richtung bewegt.

Von der Regierung fordert Androsch Nachbesserungen im Bildungsbereich, das Regierungsprogramm sei nicht ausreichend. Bei der ÖVP ortet Androsch im aktuellen Streit um die Gesamtschule ein Aufweichen der „Betonierhaltung“, und er setzt noch nach: „Wer stolpert, den muss man noch stoßen.“

Der Ex-Finanzminister fordert ein breiteres Angebot an ganztägigen Schulen, mehr Unterstützungspersonal, und er ist überzeugt, dass künftig ein drittes Vorschuljahr nötig sein werde.

Doris Vettermann